



Fot. Ewald, freigegeben durch R. L. M. Nr. 400

#### Wohnviertel um den Luisenstädtischen Kanal in Berlin aus der Vogelschau

Die Vorliebe für solche geometrisch ausgerichteten Straßenzüge herrschte bei der jüngstvergangenen Stadtbaukunst vor. Dafür ist die Umgebung des ehemaligen Luisenstädtischen Kanals mit ihren eng zusammengeschobenen Höfen und Hinterhäusern ein typisches Beispiel. Dem Architekten dieser Bauperiode lag mehr an der geometrischen Aufteilung der Straßenzüge und einer intensiven Grundstücksauswertung als daran, jeder einzelnen Wohnung soviel Luft und Licht wie möglich zu verschaffen.

# Wie wohnt man

Berlin, London, Paris, Stockholm, Moskau, Rom und

Die Fülle der Eigenart, die Vielheit der Temperamente, die Mannigfaltigkeit der Rassen und Stämme Europas vom Wohnen her zur Anschauung zu bringen und zu vergleichen, ist in Kürze nur möglich bei einer Beschränkung auf zweierlei: Einmal kann es nicht um den Reiz historischer Vergangenheit in lieblichen Winkeln und kleinen Städten — nicht um Dinge der Aesthetik gehen, sondern nur um Aktuelles, um das Wohnen in der Großstadt. In der Großstadt ist das Gleiche und das Unterschiedliche in den Wohngewohnheiten der Völker konzentriert zu finden. Und weiter sollen innerhalb dieser Großstädte weder Villenbauten der teuren Gegenden noch Slums und Verfallsviertel gezeigt werden, sondern die bürgerliche Wohnung aus der Zeit vor dem Krieg und der bürgerliche Siedlungsbau nach dem Krieg, der heute schon Standardwohnung ist.

Bevor wir uns der Erscheinungswelt der Großstädte zu-

wenden, muß kurz auf einige begriffsmäßige Voraussetzungen eingegangen werden.

Der Begriff Stadt wird für den Leser dann nichts Totes bedeuten, wenn er sich unter „Stadt“ einen Organismus, eine Parallelererscheinung zu menschlichen Wesen vorstellt.

Beide, Mensch und Stadt, sind ewiger Entwicklung und Wandlung unterworfen, sie wachsen, blühen auf, wirken, sie vergehen und verfallen. Wie der Mensch Teil einer Gemeinschaft, eines Volkes ist, so ist die Stadt Teil eines ökonomischen und sozialen Ganzen. Und wie Art und Möglichkeit des Menschen vom Boden, von der Landschaft abhängen, so ist die Entwicklung der Stadt durch ihre geographische Lage (geologische Beschaffenheit, Verkehrslage, Klima) und durch ihre wirtschaftliche Lage (Lage zu Rohstoffen, zu Kraftquellen) bedingt. Zu diesen Gegebenheiten der Lage — der Veranlagung — treten, ähnlich wie Erziehung und Beruf